

GESCHÄFTSBERICHT 2009



VORWORT



Die VAV hat auch im Jahr 2009 ihre markante Stellung unter Beweis gestellt. In der KFZ-Haftpflicht wurde erstmals eine Deckung mit einer Versicherungssumme von EUR 20 Mio. angeboten. Damit ist die VAV abermals Speerspitze am Markt. Mit dem Ausbau des Internet-Portals für Vertriebspartner, VAV PRO, hat das Unternehmen auch technologisch einen Vorsprung erarbeitet.

Das Internet-Angebot für Kunden, welche direkt abschließen wollen und keine Beratung suchen, wurde – zusätzlich zur KFZ-Versicherung – zügig um die Sparten Haushalt, Reise und Rechtsschutz erweitert.

Es freut uns sehr, dass – so wie schon in den Vorjahren – die VAV bei Produkt- und Preisvergleichen hervorragend abgeschnitten hat. Abermals erhielt die VAV das Testurteil „Sehr Gut“ für die KFZ-Versicherung in den Bonus-Stufen 0 und 9 seitens der Zeitschrift Konsument, herausgegeben vom Verein für Konsumenteninformation. Die österreichischen Konsumenten finden bei der VAV ein ausgezeichnetes Preis-Leistungsverhältnis. Das stellt für unsere Vertriebspartner eine wichtige Sicherheit für deren Beratungsleistung dar. Die Versicherungsmakler können dauerhaft auf die Vorzüge der VAV setzen: Top-Produkte mit Top-Preis-Leistungsverhältnis; gutes Provisionsniveau mit klarer, schneller und korrekter Provisionsverrechnung; totaler Kundenschutz.

Sowohl die Vertragsstückzahlen als auch die verrechneten Prämien konnten weit über dem Marktwachstum gesteigert werden. Das zeigt deutlich, dass unsere Vertriebspartner und unsere Kunden großes Vertrauen in uns und in die Produkte des Unternehmens haben. Zum Jahresende konnte die VAV daher zum wiederholten Male einen Rekordstand an Versicherungsverträgen im Bestand und an Kundenbeziehungen verzeichnen.

Das Jahr 2009 war schadenseitig besonders geprägt von außergewöhnlichen Elementarereignissen. Mehrere Sturm- und Hagelereignisse haben zu extremen Schadenhäufungen und zu hohen Schadenquoten geführt, namentlich in der Sturm- bzw. Eigenheimversicherung sowie in den KFZ-Kaskosparten. Der Schadenaufwand dieser Elementarereignisse beträgt insgesamt mehr als EUR 5 Mio. und hat die Schadenquote der VAV um mehr als sechs Prozentpunkte ansteigen lassen. Um so bemerkenswerter, dass letztendlich auch im Jahr 2009 ein gutes wirtschaftliches Ergebnis zustande gebracht werden konnte. Dazu hat die solide Veranlagungspolitik wesentlich beigetragen.

Aufgrund des äußerst scharfen Wettbewerbes sind sowohl die Anzahl der Neuansprüche als auch die Anzahl der Stornierungen auf Rekordniveau angestiegen. Dies hat zusammen mit den vielen Schadenmeldungen der Sturm- und Hagelereignisse zu einer äußerst hohen Arbeitsbelastung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geführt. Sowohl im Vertragsbereich als auch im Schaden ist letztlich der hohe Arbeitsaufwand gut bewältigt worden. Ein besonderes Lob gebührt den Kolleginnen und Kollegen, welche durch individuelle hohe Arbeitsleistungen dazu beigetragen haben, die Servicelevel auf gutem Niveau zu halten. Wir danken aber auch den Kunden und Geschäftspartnern ganz herzlich für das Verständnis, für Geduld und für Vertrauen – dieses wollen wir nie enttäuschen!

Das vergangene Jahr bedeutet für die VAV eine gewisse Wende. Der Wechsel im Vorstand – Peter Rainer ist in den Holding-Vorstand der VHV-Gruppe gewechselt, Sven Rabe ist aus der Konzernzentrale nach Wien gekommen – und die teilweise Neuorganisation des Unternehmens sowie die neue Nutzung des Internets für Kunden und Makler sind Meilensteine auf dem Erfolgsweg des Unternehmens. Um diesen auch unter schwierigen gesamtwirtschaftlichen Voraussetzungen fortzusetzen, werden wir alle Anstrengungen unternehmen. Auf das Können, die Einsatzfreude und den Teamgeist der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählen wir dabei ganz besonders.

DER VORSTAND

Dr. Norbert Griesmayr

Sven Rabe

LAGEBERICHT

SEITE 7

BILANZ

SEITE 20

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

SEITE 22

ANHANG

SEITE 25

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Im Jahr 2009 zeichnete sich das Ausmaß der Wirtschafts- und Finanzkrise in Österreich ab: Das Bruttoinlandsprodukt (real) schrumpfte um 3,6 %. Der Einbruch der Exporttätigkeit aus dem Jahr 2008 setzte sich Anfang 2009 massiv fort und ließ die heimischen Warenexporte über das gesamte Jahr 2009 um 17,7 % sinken; allerdings kam es in der zweiten Jahreshälfte zu einem leichten Anstieg von 1,5 %. Im Gegensatz zu anderen maßgeblichen volkswirtschaftlichen Kennzahlen wurde im privaten Konsum eine leichte Steigerung verzeichnet (+ 0,4 %), welche vor allem auf die Steuerreform und stabilisierende Maßnahmen zurückzuführen ist.¹ Einen besonderen Effekt gab es bei den KFZ-Zulassungen: Dank Ökoprämie erreichten Pkw-Neuzulassungen mit 319.403 Stück das zweithöchste Ergebnis seit 1992.² Die Veränderung des Verbraucherpreis-Index lag im Jahr 2009 bei niedrigen 0,5 %.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT

Im Jahr 2009 erzielte die Versicherungswirtschaft über alle Sparten betrachtet, trotz Wirtschaftskrise, ein gutes Ergebnis mit einem Wachstum von 1,5 %. Die Prämien der Lebensversicherung entwickelten sich mit 0,7 % Wachstum deutlich schwächer als im Vorjahr, während sich im Bereich Krankenversicherung mit einem Plus von 3,6 % (2008: + 3,5 %) kaum eine Veränderung der Dynamik zeigte. In der Schaden-Unfallversicherung zeigt sich mit + 1,8 % ein leichter Prämienanstieg, der sich auf dem Niveau des Vorjahres bewegt. Die Leistungen der gesamten Branchen stiegen im Jahr 2009 um 5,9 %.³

SCHADEN-UNFALLVERSICHERUNG

Innerhalb der Schaden-Unfallversicherungen entwickelte sich die KFZ-Haftpflicht mit einem Prämien-Minus von 2,6 % negativ, während die anderen Breitensparten teilweise leichten Zuwachs verzeichneten. Die KFZ-Versicherungen erreichten im Jahr 2009 ein Prämienaufkommen von EUR 2,8 Mrd. in Summe. Die Leistungen stiegen über alle Schaden-Unfallsparten um 7,6 %, was vor allem auf Elementarereignisse zurückzuführen ist.

¹ WIFO Schnellschätzung, Febr. 2010

² Statistik Austria, 13.01.2010

³ WVO, 24.03.2010

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER VAV VERSICHERUNG

Vor Erläuterung der Zahlen sei darauf hingewiesen, dass für Vergleichszwecke sämtliche Vorjahreszahlen an die mit 1.1.2009 in Kraft getretene neue Rechnungslegung angepasst wurden.

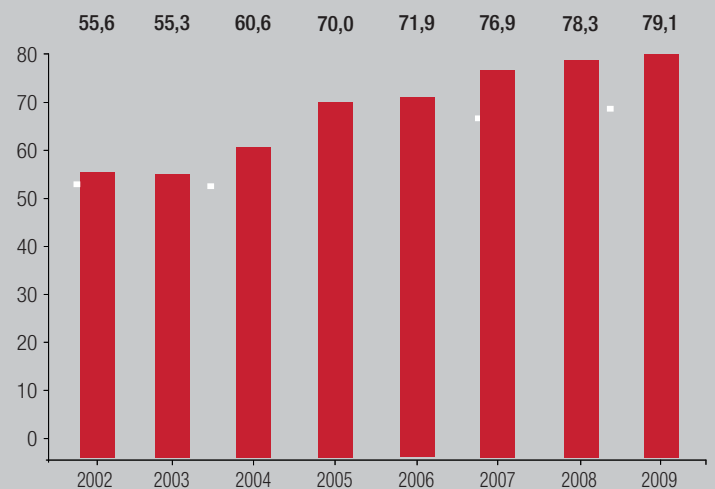
PRÄMIEN UND VERSICHERUNGSLEISTUNGEN

Die abgegrenzte Prämie des Gesamtgeschäftes beläuft sich in 2009 auf EUR 79,1 Mio. (Vorjahr: EUR 78,3 Mio.), dies entspricht einem Zuwachs von 1,1 %. Auf das direkte Geschäft entfallen davon EUR 72,6 Mio.

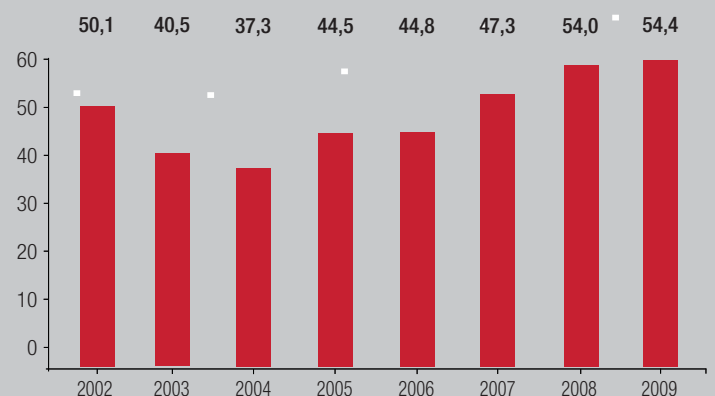
Zum Bilanzstichtag befinden sich 276.415 Verträge des direkten Geschäfts im Bestand, das entspricht einer Erhöhung gegenüber dem Vorjahr von 12.437 Verträgen oder 4,7 %.

Der wirksame Schaden des Gesamtgeschäftes ist gegenüber dem Vorjahr mit 0,8 % nur geringfügig gestiegen (von EUR 54,0 Mio. auf EUR 54,4 Mio.). Der Schadensatz der Gesamtrechnung beträgt 68,7 % und liegt somit minimal unter dem Vorjahresniveau von 68,9 %. Im Jahr 2009 wurden 32.838 Schäden gemeldet, das sind um 5,3 % weniger als im Jahr 2008. Der Schadensatz des direkten Geschäfts beträgt 68,8 % und stellt sich damit um 0,1 Prozentpunkte besser als im Vorjahr dar.

ABGEGRENZTE PRÄMIE IN MIO. EUR



ABGEGRENZTE VERSICHERUNGSLEISTUNGEN GESAMTGESCHÄFT IN MIO. EUR



Die Entwicklung der einzelnen Sparten stellt sich im Detail wie folgt dar:

GESAMTRECHNUNG								
	Abgegrenzte Prämien		Veränderung	Wirksamer Schaden		Veränderung	Schadensatz	
	2009	2008		2009	2008		2009	2008
	TEUR	TEUR	%	TEUR	TEUR	%	%	%
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	829	828	0,1	490	370	32,4	59,1	44,7
Haushaltversicherung	4.521	4.191	7,9	2.995	2.561	17,0	66,3	61,1
Sonstige Sachversicherung	4.886	4.649	5,1	4.995	3.800	31,5	102,2	81,7
KFZ-Haftpflichtversicherung	25.181	25.710	-2,1	12.504	12.537	-0,3	49,7	48,8
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	24.793	24.904	-0,5	18.928	16.998	11,4	76,3	68,3
Unfallversicherung	3.345	3.370	-0,8	3.685	6.570	-43,9	110,2	195,0
Haftpflichtversicherung	7.374	7.129	3,4	4.974	7.288	-31,8	67,5	102,2
Rechtsschutzversicherung	937	896	4,6	1.065	590	80,7	113,7	65,8
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	734	6.600	-88,9	322	3.341	-90,4	44,0	50,6
Kredit- und Kautionsversicherung	0	0	-61,4	0	-95	-100,0	0,0	k.A.
Sonstige Versicherungen	49	19	157,6	13	2	477,8	26,0	11,6
Direktes Geschäft	72.648	78.296	-7,2	49.971	53.962	-7,4	68,8	68,9
Indirektes Geschäft	6.474	0	100,0	4.424	0	100,0	68,3	0,0
Gesamt	79.122	78.296	1,1	54.395	53.962	0,8	68,7	68,9

Das Prämienwachstum in den Feuersparten beläuft sich in 2009 auf + 0,1 %. Gründe dafür liegen im strategisch beabsichtigten Rückzug aus großgewerblichem Geschäft. Dies kann aber durch eine gute Umsatzentwicklung im Absatz von Eigenheim- und Gewerbebündelprodukten für Klein- und Mittelbetriebe kompensiert werden. Der Schadensatz hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 44,7 % auf 59,1 % erhöht. Grund dafür ist ein größerer, aus einem Beteiligungsgeschäft, eingemeldeter Schaden.

Die Sparte Haushaltversicherung wächst auch heuer wieder kräftig und zeigt einen Zuwachs von 7,9 %. Der Schadensatz hat sich gegenüber dem Vorjahr von 61,1 % auf 66,3 % erhöht, was insbesondere auf die Zunahme an Einbruchdiebstählen zurückzuführen ist.

Die Sonstige Sachversicherung zeigt im Berichtsjahr ein gutes Wachstum von 5,1 %. Der Schadensatz beträgt 102,2 % und liegt damit um 20,5 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. Ausschlaggebend dafür ist die Vielzahl an zum Teil extremen Unwetterschäden im Geschäftsjahr.

Der nach wie vor stark umkämpfte KFZ-Markt verursacht auch bei der VAV einen Rückgang in der Prämie von - 1,3 %.

Die starken Vertragsstückzahlzuwächse konnten den Verfall der Durchschnittsprämie nicht wettmachen. Dämpfend auf das Wachstum in der KFZ-Haftpflicht wirkte auch die Entwicklung des Verbraucherpreisindex, der nur geringe Wertanpassungen im Bestand zuließ. Die KFZ-Haftpflichtversicherung zeigt beim Umsatz einen Rückgang von 2,1 %, die KFZ-Kasko- und Insassenunfallversicherung ein Prämienminus von 0,5 %. Der Schadensatz des gesamten KFZ-Geschäfts stellt sich um 4,6 Prozentpunkte schlechter dar als im Vorjahr und beläuft sich auf 62,9 % (Vorjahr: 58,4 %). Während der Schadensatz in KFZ-Haftpflicht nur geringfügig über dem Vorjahreswert liegt, ist der Kaskobereich durch Belastungen aus Unwetterschäden geprägt. Der Schadensatz der KFZ-Kasko- und Insassenunfallversicherung steigt gegenüber dem Vorjahr um 8,1 Prozentpunkte und beläuft sich auf 76,3 %.

Die Unfallversicherung zeigt in 2009 einen leichten Rückgang beim Umsatz (- 0,8 %). Der Schadensatz beträgt 110,2 % und konnte gegenüber dem Vorjahr wesentlich reduziert werden (2008: 195,0 %). Die vor zwei Jahren eingeleiteten Sanierungsmaßnahmen wirken im Geschäftsjahr bereits positiv auf das Abwicklungsergebnis.

Die Allgemeine Haftpflichtversicherung zeigt im Prämienaufkommen ein Plus von 3,4 %. Der Schadensatz konnte deutlich verbessert werden und beläuft sich im Berichtsjahr auf 67,5 % (Vorjahr: 102,2 %). Dazu tragen sowohl eine bessere Entwicklung der Geschäftsjahreschäden als auch Abwicklungsgewinne aus Vorjahren bei.

Die Rechtsschutzversicherung kann im Berichtsjahr ein Umsatzplus von 4,6 % erzielen. Der Schadensatz hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht und beläuft sich auf 113,7 % (Vorjahr: 65,8 %). Bedingt durch die Finanzkrise kommt es seitens der Versicherten zu einer vermehrten Inanspruchnahme der Rechtsschutzversicherung zur Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen aus Fehlberatungen.

Die Sparte Transportversicherung wurde per Jahresende 2008 verkauft. Die im Ergebnis ausgewiesenen Prämien betreffen Nachverrechnungen aus Vorjahren. Die vorhandenen Schäden befinden sich im Run-off.

Die Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen stellt sich im Detail wie folgt dar:

AUFGLIEDERUNG DER VERSICHERUNGSTECHNISCHEN RÜCKSTELLUNGEN IM EIGENBEHALT				
	2009	2008	Veränderung	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Prämienübertrag	12.293	11.984	309	2,6
Schadenreserve	84.904	82.614	2.290	2,8
Erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	664	576	88	15,4
Schwankungsrückstellung	3.756	2.144	1.612	75,2
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	594	628	-34	-5,4
GESAMT	102.211	97.946	4.265	4,4
In % der Bilanzsumme	74,8	74,1		

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt haben sich in 2009 um 4,4 % oder EUR 4,3 Mio. auf EUR 102,2 Mio. erhöht. Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt belaufen sich auf 74,8 % (Vorjahr: 74,1 %) der Bilanzsumme.

AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB

Die gesamten Betriebsaufwendungen betragen 2009 EUR 25,1 Mio. Dies entspricht einer Steigerung von EUR 0,9 Mio. oder 3,5 % gegenüber dem Vorjahr. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Erwerbskosten.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und -abschluss vor Abzug der Provisionen aus der Rückversicherungsabgabe belaufen sich im Jahr 2009 auf EUR 22,5 Mio. (Vorjahr: EUR 21,7 Mio.).

Der Kostensatz, als Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zur abgegrenzten Prämie definiert, beläuft sich auf 28,5 % und entspricht somit einer Erhöhung gegenüber dem Vorjahr von 0,6 Prozentpunkten. Der Kostensatz einschließlich der Schadenregulierungskosten beläuft sich auf 31,5 % (Vorjahr: 30,9 %).

	Schaden- regulierung TEUR	Versicherungs- abschluss TEUR	Versicherungs- betrieb TEUR	Vermögens- verwaltung TEUR	Gesamt TEUR
GESCHÄFTSJAHR 2009					
Aufwendungen für Arbeitsleistungen der Arbeitnehmer	1.621	2.791	4.502	90	9.004
Dienstleistungen der Vermittler	0	11.613	0	0	11.613
Andere Dienstleistungen, Betriebsmittel und Steuern	788	1.399	2.228	64	4.479
	2.409	15.803	6.730	154	25.096
GESCHÄFTSJAHR 2008					
Aufwendungen für Arbeitsleistungen der Arbeitnehmer	1.588	2.912	4.236	88	8.824
Dienstleistungen der Vermittler	0	10.936	0	0	10.936
Andere Dienstleistungen, Betriebsmittel und Steuern	790	1.484	2.142	68	4.484
	2.378	15.332	6.378	156	24.244

ERGEBNISSE DER ABGEBEBENEN RÜCKVERSICHERUNG

Aus der Rückversicherungsabgabe im direkten Geschäft resultierten im Jahr 2009 Verluste von EUR 1,7 Mio. (Vorjahr: EUR 2,1 Mio.). Die im Vergleich zu 2008 geringere Belastung resultiert zum größten Teil aus den obligatorischen nicht proportionalen Abgaben, die im Zuge der vielen Unwetterschäden zur Entlastung des Eigenbehaltsergebnisses beitragen.

EINFLUSS DES ERGEBNISSES DES INDIREKTEN GESCHÄFTS AUF DAS ERGEBNIS DES GESCHÄFTSJAHRES

Im Jahr 2009 beläuft sich der Gewinn aus der Übernahme von indirektem Geschäft im Eigenbehalt auf EUR 0,7 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.).

KAPITALANLAGEN UND RENDITE AUS KAPITALANLAGEN

Die Kapitalanlagen inklusive liquider Mittel betragen im Berichtsjahr EUR 120,2 Mio. (Vorjahr: EUR 114,6 Mio.). Der Kapitalanlagenbestand erhöht sich somit um EUR 5,6 Mio. oder 4,9 %.

Die Summe der Erträge aus Kapitalanlagen beläuft sich im Berichtsjahr auf EUR 5,6 Mio. Dies entspricht einer Zunahme zum Vorjahr in Höhe von 1,4 % und ist auf vorzeitige Realisierungen aus dem Wertpapierbereich zurückzuführen.

Die Neuveranlagung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2009 erfolgte in qualitativ hochwertige Titel im Bereich der Staatspapiere, der staatsgarantierten Anleihen und Pfandbriefe. Als Beimischung wurden europäische Unternehmensanleihen mit Investment-Grade Rating erworben. Aufgrund des Rückgangs des Marktzinsniveaus, insbesondere für sichere und liquide Titel, lag der Durchschnittskupon der Neuanlage unterhalb der Durchschnittsverzinsung im gesamten Bestand.

Der Bestand der Kapitalanlagen und die Rendite stellen sich wie folgt dar:

KAPITALANLAGEN UND RENDITE AUS KAPITALANLAGEN	Stand	Stand	Veränderung		2009	Rendite
	31.12.2009	31.12.2008	TEUR	%	%	2008
	TEUR	TEUR	TEUR			%
Grundbesitz						
Liegenschaften	8.839	8.556	283	3,3	2,0	2,2
Beteiligungen						
Sonstige Beteiligungen	35	35	0	0,0	0,0	0,0
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.223	3.185	-962	-30,2	5,2	-11,3
Ergänzungskapitalanleihen	1.267	1.267	0	0,0	5,6	7,0
Investmentfonds	956	1.918	-962	-50,2	4,8	-15,4
Festverzinsliche Wertpapiere	106.634	89.007	17.627	19,8	4,9	1,8
Sonstige Schuldverschreibungen	104.762	85.643	19.119	22,3	4,9	1,6
Sonstige Darlehen	1.872	3.364	-1.492	-44,4	6,3	6,6
Kapitalanlagen Summe	117.731	100.783	16.948	16,8	4,7	1,2
Guthaben bei Kreditinstituten, flüssige Mittel	2.469	13.818	-11.349	-82,1	0,9	4,8
Total	120.200	114.601	5.599	4,9	4,4	1,7
Kapitalanlagen in % der Bilanzsumme	88,0	86,8				

Die Nettoertragsrendite der Kapitalanlagen beläuft sich im Jahr 2009 auf 4,4 % (2008: 1,7 %). Der gesamte Kapitalanlagenbestand beträgt im Berichtsjahr 88,0 % (Vorjahr: 86,8 %) der Bilanzsumme.

Die von der VAV intern aufgelegte Kapitalveranlagungsrichtlinie unterliegt wesentlich strengeren Bestimmungen als durch das Versicherungsaufsichtsgesetz vorgegeben wird. Die Abänderung der Richtlinie ist nur durch den Vorstand möglich. Von der Richtlinie abweichende Transaktionen dürfen nur nach Zustimmung und vorhergehender Genehmigung des Vorstandes getätigt werden. Die Einhaltung der Richtlinie sowie die Ordnungsmäßigkeit der Veranlagung und Buchführung sind durch regelmäßig durchgeführte Prüfungen

seitens der Internen Revision gewährleistet. Die Beobachtung, Überwachung und Kontrolle des Bestandes erfolgt anhand unterschiedlicher Maßnahmen und Instrumentarien, wie internes monatliches Reporting, laufendes Monitoring oder regelmäßig abgehaltene Kapitalveranlagungssitzungen der verantwortlichen Personen.

Strenge intern definierte Mindestvorgaben zu Emittentenbonität und Anlagevolumen pro Einzeltitel reduzieren das Ausfallrisiko und sichern die Mischung und Streuung im Bestand. Veranlagungen in Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren erfolgen nur innerhalb streng gesetzter Rahmenbedingungen und sind einer permanenten Beobachtung und Überwachung unterzogen.

EIGENKAPITAL UND UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN

ENTWICKLUNG DER EIGENMITTEL							
	Grundkapital TEUR	Kapitalrücklage TEUR	Gewinnrücklage TEUR	Risikorücklage ¹⁾ TEUR	Bewertungsreserve TEUR	Bilanzgewinn TEUR	Gesamt TEUR
Stand am 1.1.2008	9.088	727	3.382	1.429	3	2.104	16.732
Ausschüttung	0	0	0	0	0	-1.091	-1.091
Zuweisung/Auflösung von Rücklagen	0	0	0	0	0	0	0
Jahresgewinn	0	0	0	0	0	932	932
Stand am 31.12.2008	9.088	727	3.382	1.429	3	1.945	16.573
Ausschüttung	0	0	0	0	0	-909	-909
Zuweisung/Auflösung von Rücklagen	0	0	0	0	23	0	23
Jahresgewinn	0	0	0	0	0	461	461
Stand am 31.12.2009	9.088	727	3.382	1.429	26	1.498	16.149

¹⁾ inkl. unversteuerter Teil

Im Jahr 2009 konnte ein positives Jahresergebnis in Höhe von EUR 0,5 Mio. erzielt werden. Unter Berücksichtigung der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2008 von EUR 0,9 Mio. belaufen sich die Eigenmittel per 31.12.2009 auf EUR 16,1 Mio.

Im Verhältnis zur Bilanzsumme betragen die Eigenmittel im Berichtsjahr 11,8 % (Vorjahr: 12,6 %).

ENTWICKLUNG DER STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

	2009	2008
	TEUR	TEUR
EGT	601	-1.482
a.o. Ergebnis	0	2.730
Zwischensumme	601	1.248
Steuern vom Einkommen		
Steuern für das Geschäftsjahr	277	444
Steuern für Vorjahre	-51	-41
Veränderung der aktivischen Steuerabgrenzung	-109	-87
Steuern vom Einkommen	117	316
Jahresüberschuss	484	932
Steuerbelastung auf Zwischensumme (effektiver Steuersatz)	19,4 %	25,3 %
von den Steuern entfallen auf:		
EGT	117	-367
a.o. Ergebnis	0	683

Der Steueraufwand für das Geschäftsjahr beläuft sich auf 277 TEUR (Vorjahr: 444 TEUR), die Steuerentlastung aus Vorjahren beträgt 51 TEUR (Vorjahr: 41 TEUR). Im Berichtsjahr wurden aktive latente Steuern in Höhe von 109 TEUR (Vorjahr: 87 TEUR) gestellt.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt EUR 0,6 Mio. (Vorjahr: EUR - 1,5 Mio.). Das außerordentliche Ergebnis beläuft sich im Jahr 2009 auf EUR 0 (Vorjahr: EUR 2,7 Mio.).

Die gesamte Steuerbelastung im Verhältnis zum Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit 2009 beläuft sich auf 19,4 % (Vorjahr: 25,3 %).

RISIKOMANAGEMENT

ANGABEN ZU DEN WESENTLICHEN RISIKEN UND UNGEWISSEHEITEN, DENEN DAS UNTERNEHMEN AUSGESETZT IST (§ 243 ABS. 1 UGB)

Die gesamte Risikolage des Unternehmens setzt sich aus der Gesamtbetrachtung der versicherungstechnischen Risiken, der Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, der Risiken aus Kapitalanlagen sowie der operationalen und sonstigen Risiken zusammen. Diversifizierungseffekte sind zu berücksichtigen.

Das versicherungstechnische Risiko ist die Möglichkeit, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen, insbesondere, dass die Prämien zu Beginn einer Versicherungsperiode vereinnahmt werden, die damit vertraglich zugesagten Leistungen aber stochastischer Natur sind. Im Einzelnen sind folgende versicherungstechnische Risikoarten anzuführen:

- a) Prämien/Schadenrisiko: Das Risiko in der Schaden-Unfallversicherung, aus im Voraus festgesetzten Prämien zukünftige Entschädigungen zu leisten, deren Umfang bei der Prämienfestsetzung aufgrund der Stochastizität der zukünftigen Schadenzahlungen nicht sicher bekannt ist.
- b) Reserverisiko: Ist das Risiko, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um noch nicht abgewickelte und noch nicht bekannte Schäden vollständig zu regulieren.

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft setzen sich aus den Risiken in Forderungen gegenüber Rückversicherern sowie gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern zusammen.

Zu den Risiken aus Kapitalanlagen zählen die folgenden Bereiche:

- a) Marktrisiko: Potenzieller Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Das Marktrisiko umfasst nach Einflussfaktoren:
 - a1) Zinsänderungsrisiken
 - a2) Risiken aus Aktien und sonstigen Eigenkapitalpositionen
 - a3) Währungsrisiken
- b) Bonitätsrisiko: Risiko eines Verlustes oder entgangenen Gewinns aufgrund des Ausfalls eines Schuldners
- c) Liquiditätsrisiko: Risiko, den Zahlungsverpflichtungen, insbesondere aus Versicherungsverträgen, nicht jederzeit nachkommen zu können

Dem **operationalen Risiko** sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von:

- a) betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen, oder
- b) rechtlichen Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren, zuzurechnen.

AUSBLICK 2010

Nachdem die österreichische Wirtschaft im Jahr 2009 um 3,6 % zurück ging, sehen die Prognosen für 2010 und 2011 etwas besser aus: So wird für 2010 mit einem BIP-Wachstum von 1,3 % gerechnet; 2011 dürfte das Wachstum bei 1,4 % liegen.¹

Die Versicherungswirtschaft verzeichnete im Jahr 2009 ein Prämienplus von 1,5 %. Für das Jahr 2010 wird eine nahezu stagnierende Entwicklung für den Versicherungsmarkt prognostiziert (+ 0,1 %). Die Schaden-Unfallversicherung soll um 0,7 % wachsen. Wie schon im Vorjahr wird auch im Jahr 2010 die KFZ-Haftpflichtversicherung mit - 3,0 % stark rückläufig sein. Die VAV bleibt daher in der wichtigsten Sparte unter Umsatzdruck.

Die VAV entwickelt sich, wie schon in der Vergangenheit, über dem Marktdurchschnitt. Die VAV wuchs um 2,4 % an verrechneter Prämie, während das Prämienvolumen des Schaden-Unfallmarktes um 1,8 % zulegte. Auch im Jahr 2010 plant die VAV stärker als der Wettbewerb zu wachsen, sowohl stückzahlenmäßig als auch prämienseitig. Mit Produktneuerungen und organisatorischen Maßnahmen sollen die Voraussetzungen hierfür geschaffen sein: Das neue KFZ-Produkt mit der für den österreichischen Markt höchsten Versicherungssumme von EUR 20 Mio. und die besondere Bewerbung bestimmter Autotypen bei den Vertriebspartnern sollten das Privatgeschäft forcieren. Die verstärkten Aktivitäten der VAV in der Bau- und Immobilienbranche werden das Wachstum des Firmengeschäftes fördern.

Im Jahr 2010 wird die VAV ihre Positionierung als Technologieführer in der Versicherungsbranche weiter ausbauen. Neben einem umfassenden Relaunch des Internet-Portals für Versicherungsmakler und -agenten ist die Optimierung der Services für Vertriebspartner sowie die automatisierte Verarbeitung von Geschäftsfällen im klaren Fokus der strategischen Ausrichtung. In der Ansprache von Endkunden werden die Prämienrechner für den Online-Abschluss ausgeweitet und auch hier um Service-Angebote ergänzt.

Die VAV bleibt ein innovativer Versicherer mit klarer Positionierung: dauerhaft preisgünstig für den Kunden, mit totalem Kundenschutz für den Vertriebspartner.

DER VORSTAND

Dr. Norbert Griesmayr

Sven Rabe

Wien, 7. April 2010

¹ WIFO Pressenotiz März 2010

BERICHT DES AUFSICHTSRATES ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig durch schriftliche und mündliche Berichte über alle wichtigen Geschäftsvorgänge des Unternehmens und über die Lage der Gesellschaft informiert. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat in ständiger Verbindung zum Generaldirektor gestanden und ließ sich kontinuierlich und unverzüglich über alle Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung berichten.

Eine Sitzung des Aufsichtsrates fand am 24. Februar 2009, zwei Sitzungen des Aufsichtsrates am 12. Mai 2009, eine weitere Sitzung am 15. September 2009 und die fünfte Sitzung des Aufsichtsrates am 24. November 2009 statt.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2009 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden von der nach § 82 Versicherungsaufsichtsgesetz bestellten KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben.

Aus dem von der Prüfungsgesellschaft angefertigten Bericht war zu entnehmen, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, und dass der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Dem Ergebnis der Prüfungsgesellschaft schließt sich der Aufsichtsrat an, erklärt sich mit dem vom Vorstand vorgelegten Geschäftsbericht einschließlich der Verwendung des Jahresergebnisses einverstanden und billigt den Jahresabschluss, der somit gemäß § 96 (4) Aktiengesetz festgestellt ist.

VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Herr Dr. Achim Kann, Vorsitzender des Aufsichtsrats, ist zum 27. Mai 2009 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Kann für seine langjährige Tätigkeit im Aufsichtsrat der VAV und spricht ihm für seine Verdienste Lob und Anerkennung aus. Ab 27. Mai 2009 ist Herr Dr. Kann zum Ehrenvorsitzenden des Aufsichtsrats bestellt worden.

Mit Wirkung zum 27. Mai 2009 wurde Herr Uwe H. Reuter zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats der VAV gewählt.

Ab 27. Mai 2009 ist Herr Manfred Kuhn zum Aufsichtsratsmitglied der Gesellschaft bestellt worden.

VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND

Ab 1. März 2009 ist Herr Sven Rabe zum Mitglied des Vorstands bestellt worden.

Zum 30. Juni 2009 ist Herr Peter Rainer aus dem Vorstand ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Rainer für die geleistete Arbeit.

FÜR DEN AUFSICHTSRAT

Uwe H. Reuter

Wien, Mai 2010

BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2009

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2009
VAV VERSICHERUNGS AG

AKTIVSEITE				31.12.2009	31.12.2008
		EUR	EUR	EUR	EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
	Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände			1.851.517,16	2.008.873,79
B. Kapitalanlagen					
I.	Grundstücke und Bauten		8.838.794,50		8.555.734,64
II.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1.	Beteiligungen		35.113,80		35.113,80
III.	Sonstige Kapitalanlagen				
1.	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.223.146,16			3.185.157,56
2.	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	104.761.941,63			85.642.545,39
3.	Sonstige Ausleihungen	1.871.703,84			3.364.229,63
4.	Guthaben bei Kreditinstituten	0,00			4.000.000,00
			<u>108.856.791,63</u>		<u>96.191.932,58</u>
				117.730.699,93	104.782.781,02
C. Forderungen					
I.	Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1.	an Versicherungsnehmer	2.741.133,81			1.316.199,87
2.	an Versicherungsvermittler	113.345,11			176.478,86
3.	an Versicherungsunternehmen	189.207,84			906.986,95
			3.043.686,76		2.399.665,68
II.	Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		4.654.385,51		3.801.263,74
III.	Sonstige Forderungen		268.932,26		2.968.573,57
				7.967.004,53	9.169.502,99
D. Anteilige Zinsen				2.535.037,92	2.096.533,25
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I.	Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte		731.571,62		579.238,71
II.	Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand		2.468.919,39		9.818.444,32
III.	Andere Vermögensgegenstände		760.363,67		1.166.457,87
				3.960.854,68	11.564.140,90
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I.	Aktive latente Steuern		2.178.006,00		2.069.110,00
II.	Sonstige		380.531,68		387.348,35
				2.558.537,68	2.456.458,35
SUMME DER AKTIVA				136.603.651,90	132.078.290,30

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2009
VAV VERSICHERUNGS AG

PASSIVSEITE				31.12.2009	31.12.2008
		EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital					
I.	Grundkapital				
	Nennbetrag		9.087.500,00		9.087.500,00
II.	Kapitalrücklagen				
	Gebundene Kapitalrücklagen		726.728,34		726.728,34
III.	Gewinnrücklagen				
1.	Gesetzliche Rücklage	182.021,66			182.021,66
2.	Freie Rücklage	<u>3.200.000,00</u>			<u>3.200.000,00</u>
			3.382.021,66		3.382.021,66
IV.	Risikorücklage gemäß § 73 a VAG versteuerter Teil		87.062,06		87.062,06
V.	Bilanzgewinn		<u>1.498.054,03</u>		<u>1.945.462,84</u>
	davon Gewinnvortrag EUR 1.036.712,84; Vorjahr: TEUR 1.013				
				14.781.366,09	15.228.774,90
B. Unversteuerte Rücklagen					
I.	Risikorücklage gemäß § 73 a VAG		1.341.903,88		1.341.903,88
II.	Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen		<u>25.751,16</u>		<u>2.761,50</u>
				1.367.655,04	1.344.665,38
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt					
I.	Prämienüberträge				
1.	Gesamtrechnung	12.292.750,58			11.983.858,11
2.	Anteil der Rückversicherer	<u>0,00</u>			<u>0,00</u>
			12.292.750,58		11.983.858,11
II.	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1.	Gesamtrechnung	115.184.757,03			112.785.981,06
2.	Anteil der Rückversicherer	<u>-30.281.157,68</u>			<u>-30.172.152,79</u>
			84.903.599,35		82.613.828,27
III.	Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung				
1.	Gesamtrechnung	665.232,25			620.934,94
2.	Anteil der Rückversicherer	<u>-1.195,05</u>			<u>-45.320,93</u>
			664.037,20		575.614,01
IV.	Schwankungsrückstellung		3.756.018,00		2.144.442,00
V.	Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
	Gesamtrechnung		<u>594.356,38</u>		<u>628.368,16</u>
				102.210.761,51	97.946.110,55
D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen					
I.	Rückstellungen für Abfertigungen		1.984.240,16		1.701.296,10
II.	Rückstellungen für Pensionen		3.578.843,82		3.878.689,44
III.	Steuerrückstellungen		0,00		0,00
IV.	Sonstige Rückstellungen		<u>2.205.674,74</u>		<u>2.126.181,06</u>
				7.768.758,72	7.706.166,60
E. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft					
				192.736,00	0,00
F. Sonstige Verbindlichkeiten					
I.	Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1.	an Versicherungsnehmer	3.784.220,62			3.598.539,92
2.	an Versicherungsvermittler	1.130.787,04			954.574,15
3.	an Versicherungsunternehmen	<u>984.297,38</u>			<u>656.757,26</u>
			5.899.305,04		5.209.871,33
II.	Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		543.386,39		836.219,92
III.	Andere Verbindlichkeiten		<u>3.839.635,75</u>		<u>3.806.298,96</u>
				10.282.327,18	9.852.390,21
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
				47,36	182,66
SUMME DER PASSIVA				136.603.651,90	132.078.290,30

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009**

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG				2009	2008
		EUR	EUR	EUR	EUR
1. Abgegrenzte Prämien					
a) Verrechnete Prämien					
aa) Gesamtrechnung		79.898.649,32			78.009.123,18
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien		<u>-47.176.675,78</u>			<u>-54.958.417,13</u>
			32.721.973,54		23.050.706,05
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung					
ba) Gesamtrechnung		-776.331,67			286.974,20
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>118.560,03</u>			<u>46.439,97</u>
			<u>-657.771,64</u>		<u>333.414,17</u>
				32.064.201,90	23.384.120,22
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge				223.681,09	147.547,35
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Gesamtrechnung		-54.593.786,19			-49.881.059,77
ab) Anteil der Rückversicherer		<u>24.176.027,76</u>			<u>27.827.104,89</u>
			-30.417.758,43		-22.053.954,88
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
ba) Gesamtrechnung		-2.398.775,97			-6.433.204,36
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>109.004,89</u>			<u>1.310.456,98</u>
			<u>-2.289.771,08</u>		<u>-5.122.747,38</u>
				-32.707.529,51	-27.176.702,26
4. Erhöhung von sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen					
a) Gesamtrechnung				-18.550,00	-17.150,00
5. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung					
a) Gesamtrechnung			-513.996,14		-375.593,48
b) Anteil der Rückversicherer			<u>19.702,28</u>		<u>54.205,57</u>
				-494.293,86	-321.387,91
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb					
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluß		-15.803.344,47			-15.332.117,71
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-6.729.602,96			-6.377.421,28
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		<u>21.258.129,58</u>			<u>23.901.952,30</u>
				-1.274.817,85	2.192.413,31
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen				-593.456,40	-788.235,68
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung				-1.611.576,00	-861.890,00
9. Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)				-4.412.340,63	-3.441.284,97

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009**

NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
	EUR	2009 EUR	2008 EUR
1. Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)		-4.412.340,63	-3.441.284,97
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge			
a) Erträge aus Grundstücken und Bauten	500.943,68		491.851,85
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	4.660.394,04		4.839.176,55
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	402.831,97		135.628,67
d) Sonstige Erträge	1.173,75		22.265,48
		5.565.343,44	5.488.922,55
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwand			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-153.854,88		-156.139,56
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-366.136,37		-3.367.270,82
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-24.950,00		-129.310,00
d) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-18.482,91		0,00
		-563.424,16	-3.652.720,38
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge		11.698,57	123.521,57
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		601.277,22	-1.481.561,23
6. Außerordentliche Erträge = außerordentliches Ergebnis		0,00	2.729.589,27
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-116.946,37	-315.702,35
8. Jahresüberschuss		484.330,85	932.325,69
9. Auflösung von Rücklagen			
Auflösung der Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen		2.761,50	0,00
10. Zuweisung an Rücklagen			
Zuweisung an die Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen		-25.751,16	0,00
11. Jahresgewinn		461.341,19	932.325,69
12. Gewinnvortrag		1.036.712,84	1.013.137,15
13. Bilanzgewinn		1.498.054,03	1.945.462,84

ANHANG

AUSZUG AUS DEM ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

1. OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 20 % bis 25 % p.a., angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Bauten werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen werden mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen.

Die Beteiligungen sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Bewertung der Anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere erfolgt grundsätzlich unter Inanspruchnahme des Wahlrechts gemäß § 81h Abs. 2 zweiter Satz VAG (gemildertes Niederstwertprinzip). Die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 0 TEUR (Vorjahr: 792 TEUR). Die aufgrund der Anwendung des Bewertungswahlrechtes unterbliebene Abschreibung beläuft sich auf 0 TEUR. Es wären auch ohne Anwendung der Bewertungserleichterung keine Abschreibungen vorzunehmen gewesen.

Die Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 37 TEUR (Vorjahr: 2.272 TEUR).

Die Sonstigen Ausleihungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Das Zuzählungsdisagio wird auf die Laufzeit der Ausleihungen verteilt; die noch nicht als Ertrag vereinnahmten Disagioträge werden als Passive Rechnungsabgrenzungsposten angesetzt.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden zu Nennwerten abzüglich Einzelwertberichtigungen bilanziert. Die Sonstigen Forderungen werden grundsätzlich zu Nennwerten bilanziert.

Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die, mit Ausnahme des Fuhrparks, mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen werden. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben. Die Abschreibungssätze waren wie folgt angesetzt:

	% p.a.
Büroeinrichtung	10
Büromaschinen	10 – 20
Fuhrpark	20
EDV-Anlagen	10 – 25

Die Vorräte werden teilweise zu Festwerten und teilweise zu Einstandspreisen bewertet.

Aktive latente Steuern werden auf alle Unterschiede zwischen Wertansätzen der Handels- und Steuerbilanz gebildet, soweit dies nach § 198 Abs. 10 UGB zulässig ist.

Die Prämienüberträge in der Schaden- und Unfallversicherung werden in sämtlichen Versicherungszweigen zeitanteilig berechnet. Der Kostenabzug beträgt in der KFZ-Haftpflichtversicherung 10 % und in den übrigen Versicherungszweigen 15 %, das sind für 31. Dezember 2009 insgesamt 1.851 TEUR (31.12.2008: 1.794 TEUR).

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Schadenfälle im direkten Geschäft wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen. Schadenfälle, für die keine Leistungen erbracht werden mussten, werden im Zeitpunkt der Verjährung außer Evidenz genommen. Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Rückstellungen gebildet.

Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde gemäß der mit Rundschreiben des VVO Verband der Versicherungsunternehmen vom 25. Februar 1993 vorgeschlagenen Methodik errechnet.

Im indirekten Geschäft beruht die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2009.

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung wird für die bis zum Bilanzstichtag bereits bedingt entstandenen Ansprüche auf Prämienrückerstattung gebildet. Die erfolgsunabhängigen Prämienrückerstattungen sind mit den einzelnen Versicherungsnehmern vertraglich vereinbart und werden für schadenfreie Versicherungsjahre bzw. für Schadenbelastungen, die innerhalb einer Periode eine bestimmte Grenze nicht übersteigen, gewährt.

Die Schwankungsrückstellung wird nach der Verordnung des Bundesministers für Finanzen vom 22. Oktober 1991, BGBl Nr. 545/1991 in der Fassung vom 12. März 1997, BGBl II Nr. 66/1997, berechnet.

Die in den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung für Terrorrisiken (31. Dezember 2009: 100 TEUR; 31.12.2008: 82 TEUR) wurde nach dem Anteil der Gesellschaft am Terrorpool gebildet.

Die Rückstellungen für Abfertigungen betragen 80,5 % der fiktiven gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungsverpflichtungen am Bilanzstichtag; von den Rückstellungen ist ein Betrag von 730 TEUR (31.12.2008: 530 TEUR) versteuert.

Eine zum Stichtag 31. Dezember 2009 mit einem Rechnungszinssatz von 3,5 % p.a. erstellte finanzmathematische Berechnung der gesamten Abfertigungsverpflichtung (einschließlich der über das gesetzliche Ausmaß hinausgehenden vertraglichen Abfertigungsverpflichtung) ergab ein Deckungskapital in Höhe von 1.984 TEUR, das sind 80,5 % der Abfertigungsansprüche zum 31. Dezember 2009. Der Rechnungszinssatz für die Berechnung der Rückstellung wurde in 2005 aufgrund der Änderung der Fachgutachten KFS-RL 2 und 3 der Kammer der Wirtschaftstreuhänder über die Grundsätze ordnungsmäßiger Bilanzierung von Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen nach den Vorschriften des Rechnungslegungsgesetzes von 6 % auf 3,5 % umgestellt. Ebenso wurde eine Veränderung des Pensionsantrittsalters von ursprünglich 61,5/56,5 auf 65/60 männlich/weiblich vorgenommen. Der sich aus dieser Umstellung heraus ergebende Unterschiedsbetrag von 96 TEUR wird auf fünf Jahre verteilt. Der Fehlbetrag wurde im Geschäftsjahr 2009 zur Gänze aufgelöst (Stand 31.12.2008: 19 TEUR).

Für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen wurde der Rechnungszinssatz ebenfalls in 2005 nach dem Fachgutachten KFS-RL 2 und 3 von 6 % auf 3,5 % umgestellt, sie betragen 100 % des berechneten Deckungskapitals der Pensionsanwartschaften und des Barwertes der flüssigen Pensionen (Tafelwerk AVÖ 2008-Pagler, Generationentafel für Angestellte; Teilwertverfahren); von den Rückstellungen ist ein Betrag von 940 TEUR (31.12.2008: 1.013 TEUR) versteuert. Der sich aus dieser Umstellung heraus ergebende Unterschiedsbetrag von 751 TEUR wird auf fünf Jahre verteilt. Der Fehlbetrag wurde im Geschäftsjahr 2009 zur Gänze aufgelöst (Stand 31.12.2008: 150 TEUR).

Die Sonstigen Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Die auf fremde Währungen lautenden Forderungen, Verbindlichkeiten und technischen Rückstellungen wurden zum Devisenmittelkurs vom Bilanzstichtag umgerechnet.

Für Vergleichszwecke sind sämtliche Vorjahreszahlen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung an die mit 1.1.2009 in Kraft getretene neue Rechnungslegung bezüglich des Ausweises des IWD-Geschäfts angepasst worden.

2. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Grundstücke und Bauten entwickelten sich wie folgt:

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		TEUR
Stand am 1. Jänner 2009		2.009
Zugänge		644
Abschreibungen		-801
Stand am 31. Dezember 2009		1.852

Immaterielle Vermögensgegenstände, die von verbundenen Unternehmen erworben wurden, sind mit einem Bilanzwert von 27 TEUR (31.12.2008: 53 TEUR) enthalten.

GRUNDSTÜCKE UND BAUTEN	Grund	Gebäude	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 1. Jänner 2009	1.418	7.138	8.556
Zugänge	0	612	612
Abschreibungen	0	-329	-329
Stand am 31. Dezember 2009	1.418	7.421	8.839

BETEILIGUNGEN		TEUR
Stand am 1. Jänner 2009 = Stand am 31. Dezember 2009		35

Zum 31. Dezember 2009 bestanden folgende Beteiligungen:

	Anteil am Kapital %	Letzter Jahres- abschluss Jahr	Eigen- kapital TEUR	Jahres- überschuss TEUR
„TopReport“ Schadenbesichtigungs GmbH, Wien	14,29	2009	247	2

Die Bilanzwerte und Zeitwerte der Kapitalanlagen betragen:

	31.12.2009		31.12.2008	
	Bilanzwert TEUR	Zeitwert TEUR	Bilanzwert TEUR	Zeitwert TEUR
Grundstücke und Bauten	8.839	9.361	8.556	9.361
Beteiligungen	35	35	35	35
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.223	2.321	3.185	3.203
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	104.762	107.056	85.643	82.517
Sonstige Ausleihungen	1.872	1.872	3.364	3.364
Guthaben bei Kreditinstituten	0	0	4.000	4.000

Die Zeitwerte der Grundstücke und Bauten wurden nach der Ertragswertmethode auf Basis von Sachverständigengutachten aus dem Jahr 2006 ermittelt.

Als Zeitwert der Beteiligung wurde das offene anteilige Eigenkapital angesetzt.

Bei den restlichen Kapitalanlagen erfolgt ein Ausweis von Markt- oder Börsenwerten. Soweit ein solcher nicht besteht, werden Nennwerte unter Berücksichtigung außerplanmäßiger Abschreibungen ausgewiesen.

Es liegen keine derivativen Finanzinstrumente vor.

Die Sonstigen Ausleihungen, die nicht durch einen Versicherungsvertrag gesichert sind, betreffen:

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Bundesschuldscheindarlehen (Ausleihungen an die Republik Österreich)	1.852	3.334
Ausleihungen an Versicherungsmakler	20	30
	1.872	3.364

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft enthalten Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 3.196 TEUR (31.12.2008: 3.335 TEUR).

In den Sonstigen Forderungen sind Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 3 TEUR (31.12.2008: 6 TEUR) enthalten.

In den Anderen Verbindlichkeiten sind enthalten:

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Verbindlichkeiten aus Steuern	3.275	3.222
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	185	175

In den Verbindlichkeiten aus der Mitversicherungsverrechnung sind Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 1 TEUR (31.12.2008: 3 TEUR) enthalten.

Die „SCADA“ Beteiligungs GmbH i. L., Wien, befindet sich seit Mitte 2009 in Liquidation. Aus dem unter den Anderen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Anteil an der Gesellschaft resultiert eine Resteinzahlungsverpflichtung in Höhe von 9 TEUR (31.12.2008: 9 TEUR). Verpflichtungen aus Miet- oder Leasingverträgen oder sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen nicht.

3. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich in den Jahren 2009 und 2008 wie folgt auf:

GESAMTRECHNUNG 2009					
	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Rückversicherungssaldo ¹⁾
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Direktes Geschäft					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	863	829	514	315	-80
Haushaltversicherung	4.531	4.521	3.153	1.730	-241
Sonstige Sachversicherung	5.063	4.886	5.262	1.587	1.055
KFZ-Haftpflichtversicherung	25.176	25.181	13.210	5.885	-3.386
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	24.814	24.793	19.927	7.185	1.042
Unfallversicherung	3.326	3.345	3.899	1.319	676
Haftpflichtversicherung	7.491	7.374	5.153	2.526	-343
Rechtsschutzversicherung	935	937	1.132	349	12
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	1.182	734	305	244	-246
Kredit- und Kautionsversicherung	0	0	0	0	0
Sonstige Versicherungen	44	49	13	14	-3
	73.425	72.648	52.568	21.154	-1.514
Indirektes Geschäft					
Sonstige Versicherungen	6.474	6.474	4.424	1.379	0
	6.474	6.474	4.424	1.379	0
Insgesamt	79.899	79.122	56.993	22.533	-1.514

¹⁾ Minus = zugunsten der Rückversicherer

GESAMTRECHNUNG 2008

	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versi- cherungsfälle	Aufwendungen für den Versi- cherungsbetrieb	Rückver- sicherungssaldo ¹⁾
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Direktes Geschäft					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	808	828	386	286	-97
Haushaltversicherung	4.272	4.191	2.679	1.584	-437
Sonstige Sachversicherung	4.687	4.649	3.947	1.447	135
KFZ-Haftpflichtversicherung	25.725	25.710	13.030	5.649	-4.227
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	24.859	24.904	17.812	6.905	-973
Unfallversicherung	3.372	3.370	6.927	1.286	2.710
Haftpflichtversicherung	7.187	7.129	7.537	2.316	2.041
Rechtsschutzversicherung	907	896	619	324	-17
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	6.176	6.600	3.478	1.908	-961
Kredit- und Kautionsversicherung	0	0	-101	0	-45
Sonstige Versicherungen	15	19	0	5	-1
	78.009	78.296	56.314	21.710	-1.872
Indirektes Geschäft					
Sonstige Versicherungen	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
Insgesamt	78.009	78.296	56.314	21.710	-1.872

¹⁾ Minus = zugunsten der Rückversicherer

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen sind enthalten:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Gehälter	6.641	6.432
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	331	351
Aufwendungen für die Altersversorgung	462	710
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	1.759	1.679
Sonstiger Sozialaufwand	50	69
	9.243	9.241

Vom gesamten Personalaufwand entfielen auf die Geschäftsaufbringung 2.812 TEUR (2008: 2.931 TEUR) und auf den Geschäftsbetrieb 6.431 TEUR (2008: 6.309 TEUR). Die Aufwendungen für Abfertigungen und für die Altersversorgung betragen insgesamt 793 TEUR (2008: 1.061 TEUR).

BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN:

Die Gesellschaft gehört dem Vollkonsolidierungskreis der VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung auf Gegenseitigkeit, Hannover, an. Der von der VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung auf Gegenseitigkeit, Hannover, aufgestellte Konzernabschluss ist bei dieser selbst erhältlich.

4. ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISSE

AUFSICHTSRAT:

Dr. Achim Kann (bis 27.05.2009)
Vorsitzender
München

Uwe H. Reuter
Vorsitzender (ab 27.05.2009)
Hannover

Baurat h.c. Komm.-Rat Dipl.-Ing. Werner Hutschinski
Stellvertretender Vorsitzender
Wien

Dr. Wolfgang Emberger
Wien

Manfred Kuhn (ab 27.05.2009)
Laatzen

Carl Kummerer
vom Betriebsrat entsandt
Wien

Michael Vejvoda
vom Betriebsrat entsandt
Wr. Neudorf

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer belief sich auf 147 Angestellte (2008: 147); davon entfielen auf die Geschäftsaufbringung 45 (2008: 49) und auf den Geschäftsbetrieb 102 (2008: 98).

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2009 auf 30 TEUR (2008: 34 TEUR); frühere Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Jahr 2009 keine Vergütungen.

Wien, 7. April 2010

DER VORSTAND

Dr. Norbert Griesmayr

Sven Rabe

EHRENVORSITZENDER DES AUFSICHTSRATES:

Dr. Achim Kann (ab 27.05.2009)
München

VORSTAND:

Dr. Norbert Griesmayr
Vorsitzender
Wien

Sven Rabe (ab 01.03.2009)
Wien

Peter Rainer (bis 30.06.2009)
Unterkirchbach

Die Gesellschaft ist im Firmenbuch des Handelsgerichtes Wien unter der Nr. 118015b eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2009 wird gemäß § 277 (1) UGB im Firmenbuch eingereicht.

Für den vollständigen Jahresabschluss und Lagebericht wurde von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

